



Ausgenutzt: Das dubiose Geschäft der Fußballspieler-Vermittler

Bericht: Anne Hinder

Sie kommen nach Deutschland um durchzustarten: junge Spieler aus aller Welt. Doch dann: Endstation Amateurfußball. Im besten Fall! Im schlimmsten Fall landen sie auf der Straße, als illegale Einwanderer.

Da gab es Tage, an denen ich nicht mal etwas zu essen hatte.

Das Spiel mit den Träumen: ein Geschäftsmodell für dubiose „Vermittler“

Das ist für uns wie Sklavenhandel.

Unsere Recherchen führen bis in die untersten Ligen in Deutschland. Und bis nach Brasilien. Wir sind in Goiana, im Zentrum des Landes, unterwegs in einer der ärmsten Gegenden der Stadt. In einem Sozialbau treffen wir Igor. Auch er war in Deutschland, um Fußballprofi zu werden. Seitdem er zurück in Brasilien ist, wohnt er bei seiner Mutter.

Seinen Sohn und seine Frau ließ Igor damals zurück. Gab 2.000 Euro, sein ganzes Erspartes aus, um Flug und Vermittler zu zahlen. Die Unterlagen haben sie alle noch. Flugticket, Visitenkarten. Vertrag.

Mama: Das ist der Vertrag. Alles wirkte seriös. Wer hätte damals gedacht, dass es ganz anders kommt.

Igor: Und das war die Einladung, um ins Land zu kommen.

Bei diesem Verein sollte er erst mal spielen, so der Vermittler. Aber nicht einmal dazu kam es. Bei einem anderen Verein darf er tatsächlich mittrainieren, aber nur kurz. Dann läuft sein Visum ab, keiner kümmert sich, Igor landet auf der Straße. Illegal.

Igor: Da gab es Tage, an denen ich nicht mal etwas zu Essen hatte. Das sind Sachen, die ich lieber vergessen will. Das war wirklich nicht leicht.

Wir sind bei einer Hilfsorganisation, die sich seit Jahren um Opfer von Menschenhandel kümmert. Seit Kurzem haben sie es hier immer wieder mit Spielern wie Igor zu tun.



Marco Aurelio de Sousa, Projeto Resgate Brasil:

Diese Fälle, die Spieler aus Goiana, die nach Deutschland gehen, das ist für uns wie Sklavenhandel.

Zurück in Deutschland. Welche Rolle spielen die Vereine? Mit dieser Einladung kam Igor nach Deutschland. TV Askania Bernburg, 5. Liga. Wir sprechen mit den Verantwortlichen, zeigen ihnen unser Filmmaterial aus Brasilien.

Szene im Verein:

Und das ist ja quasi ihr Verein ne?

Ja genau, das ist ja...mein Name. Oh das ist ja unser Verein. Aber nicht meine Unterschrift.

Das ist ja krass.

Das ist nicht Ihre Unterschrift?

Das ist nicht meine Unterschrift. Das ist auf jeden Fall ein falsches Papier.

In den unteren Ligen wie bei uns, sind allerlei Scharlatane unterwegs, die wirklich solche Sachen machen.

Haben Sie nicht vor etwas dagegen zu unternehmen?

Da müsste als erstes der DFB, da sind wir ein ganz kleines Licht da müssen erstmal die ganzen Verbände ein Riegel davor schieben.

Nachfrage beim DFB. Wir schildern Vize-Präsident Rainer Koch unsere Fälle. Warum unternimmt der DFB nichts?

Dr. Rainer Koch, Vizepräsident DFB

In dem Moment, wo sich Fälle abspielen, die Sie kennen, die uns aktuell nicht bekannt sind, befindet sich der einzelne Akteur außerhalb der verbandsrechtlichen Legalität und ich vermute auch in vielen Fällen außerhalb der Legalität der deutschen Rechtsordnung und insoweit ist dann nicht der Verband in erster Linie gefordert, sondern die staatlichen Stellen.

Doch auf Anfrage beim Bundesinnenministerium heißt es nur:

„Vielen Dank für Ihre Interviewanfrage, der wir mangels konkreter Zuständigkeit nicht nachkommen werden.“

Das Innenministerium verweist auf die Länder. Doch auch hier nur Absagen. Das Problem scheint noch nicht mal bekannt zu sein. Wir kontaktieren den Vermittler von Spieler Igor direkt. Und tatsächlich: Er stellt sich einem Skype-Interview.



Hallo, guten Tag?

Ja, guten Tag

Luiz Rodrigues war selbst Jahre lang als Fußballspieler in Deutschland, versucht sich inzwischen von Brasilien aus als Vermittler. Die Vorwürfe von Spieler Igor weist er aber alle von sich. Was ist mit der Einladung?

Reporterin: Diese Einladung haben Sie ihm ja gegeben richtig?

Diese Einladung habe ich für ihn und für eine anderen Spieler bekommen ja.

Reporterin: Die haben Sie von dem Verein bekommen?

Ja, die haben wir hier in Brasilien bekommen

Reporterin: Wir waren bei diesem Verein und dieser Verein hat gesagt, dass die Einladung gefälscht ist und dass auch die Unterschrift gefälscht ist. Die Sie dem Igor gegeben haben.

Ich habe keine Ahnung, wer das gemacht hat, wie das gemacht wurde. Ich habe die nur bekommen, per Email, von Vragel da Silva.

Kurz darauf bricht er das Gespräch ab.

Vragel da Silva, ehemaliger Bundesligaspieler und bis vor Kurzem Trainer beim Viertligisten FC Oberlausitz. Wir zeigen ihm die gefälschte Einladung

Szene mit: Vragel da Silva, Trainer FC Oberlausitz Neugersdorf

Da habe ich nichts zu tun damit, das ich weiß ich auch nicht, wenn die Einladung gefälscht ist und wo die herkommt, das weiß ich auch überhaupt nicht.

Reporterin: Aber der Luiz Rodrigues wiederum hat ja gesagt, dass er diese Einladung von Ihnen bekommen hat?

Ich kann versichern, dass von mir nicht bekommen, aber wenn der das gesagt haben, das weiß ich nicht.

Er habe zwar mal Kontakt zu dem Vermittler gehabt, räumt da Silva ein, habe den aber vor Jahren abgebrochen. Auch hier wieder: Keiner übernimmt Verantwortung.

Zurück bei Igor, dem Spieler, der auf Grund der gefälschten Einladung nach Deutschland kam und dort illegal auf der Straße landete. Weil seine Mutter ihm nicht helfen konnte, ging sie damals in ihrer Not an die Öffentlichkeit, tritt in diversen Fernsehsendungen auf.



Igor's Mutter

Er wurde einfach fallen gelassen. Ohne Vorwarnung. Und er hat ja kein Geld. Er hat sein Geld für das Flugticket ausgegeben und 5.000 Reals für den Vermittler. Für den Rückflug hat er nichts mehr.

Erst Wochen später: Eine Hilfsorganisation hat sich eingeschaltet und den Rückflug organisiert. Sie waren die einzigen, die halfen, sich zuständig fühlten. Nach monatelangem Bangen: endlich zurück!

Igor und seine Mutter haben den Vermittler jetzt angezeigt, wollen ihn so stoppen.

Igor:

Was ich durchgemacht habe, was meine Mama durchgemacht hat, all ihre Sorgen, das soll keine andere Mama, soll niemand sonst durchmachen müssen.